

**Zeitschrift:** Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte  
**Herausgeber:** Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 46

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

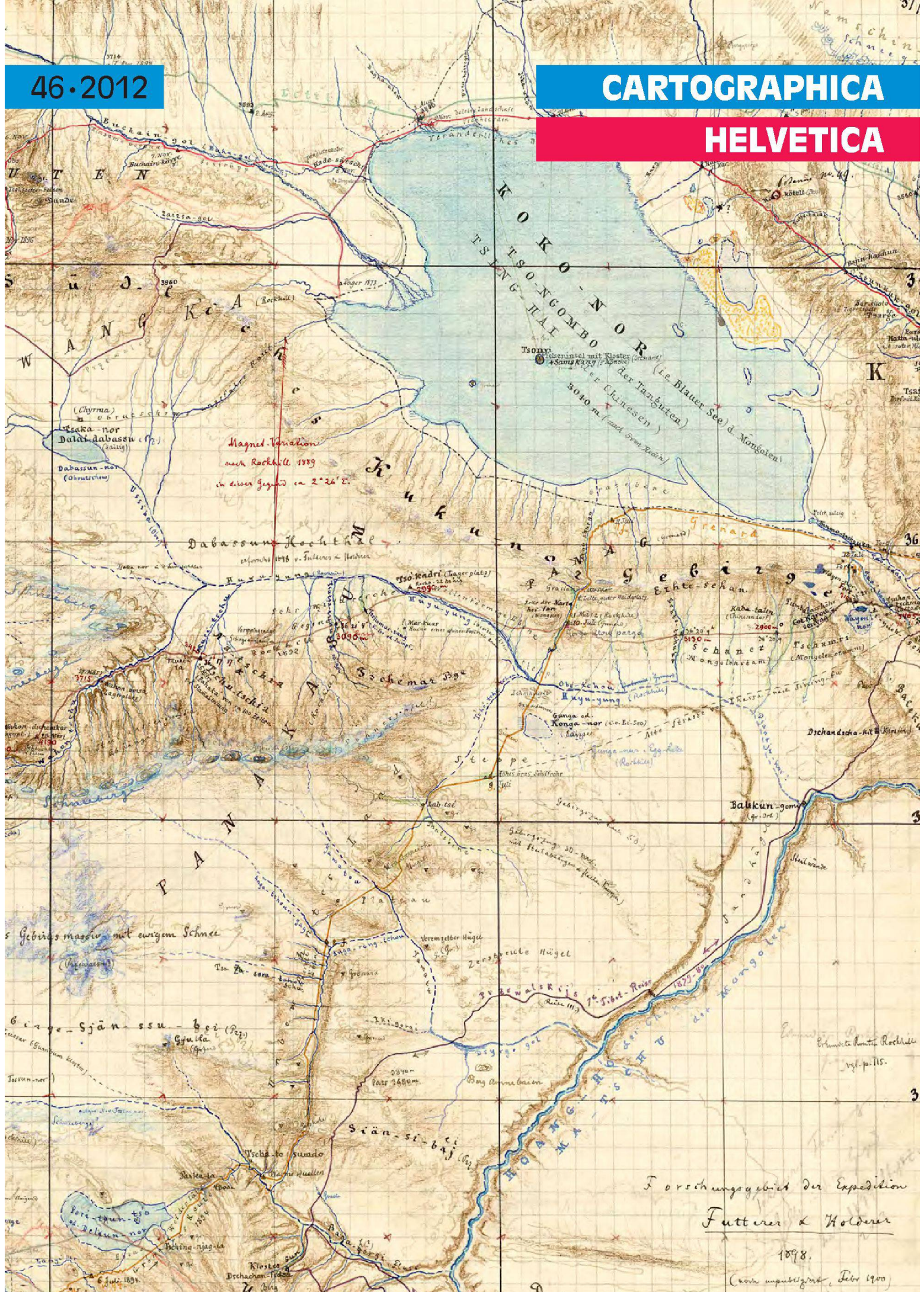
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







## Runde Geburtstage

Folgende Personen feiern innerhalb der zweiten Jahreshälfte einen runden Geburtstag. Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert herzlich.

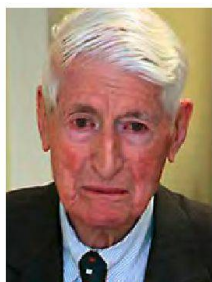
3. August 2012  
Prof. Dr. **Fritz Hellwig**  
Bonn (D), 100 Jahre

20. November 2012  
Prof. Dr. **Ferjan Ormeling**  
Zeist (NL), 70 Jahre

7. Dezember 2012  
Dr. **Samuel Wyder**  
Aesch/Forch (CH), 90 Jahre

25. Dezember 2012  
Dr. **Werner Stams**  
Radebeul (D), 85 Jahre

## Fritz Hellwig wird 100jährig



Die Welt der alten Landkarten freut sich über ein einzigartiges Ereignis. Am 3. August 2012 feiert Prof. Dr. Fritz Hellwig, der Nestor der deutschen Kartensammler und Kartenhistoriker, in Bonn-Bad Godesberg seinen 100. Geburtstag.

Fritz Hellwig wurde am 3. August 1912 in Saarbrücken als Sohn eines Lehrers geboren. Nach dem Abitur 1930 studierte er in Marburg, Wien und Berlin Volkswirtschaft, Staatswissenschaft und Geschichte. Mit Themen zur saarländischen Wirtschaftsgeschichte wurde er 1933 in Berlin promoviert und 1936 in Heidelberg als seinerzeit jüngster Privatdozent Deutschlands habilitiert. Seine erste Stelle hatte Hellwig bei der Industriekammer Saarbrücken, wo er nebenher auch das Saarländische Wirtschaftsarchiv betreute. Ab 1939 übernahm er leitende Funktionen in Organisationen der deutschen Eisenindustrie in Düsseldorf. Nach Wehrdienst ab 1943 und amerikanischer Kriegsgefangenschaft bis 1947 war er zunächst als freiberuflicher Wirtschaftsberater tätig. 1951 wurde er zum Geschäftsführenden Direktor des Deutschen Industrieministeriums in Köln berufen. Seit 1953 war Hellwig Mitglied des Deutschen Bundestages. Am Entwurf jener wirtschafts-

politischen Leitlinien, deren Erfolge in Deutschland heute mit den Namen Konrad Adenauers und Ludwig Erhards verbunden sind, hatte er massgeblichen Anteil. Seine weitere beruflichen Herausforderungen fand er auf der Ebene des zusammenwachsenden Europa. 1959 wurde Hellwig Mitglied der Hohen Behörde der Montanunion in Luxemburg. Von 1967 bis 1970 war er für Forschung zuständiger Vizepräsident der ersten Kommission der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel.

Über den Fritz Hellwig jenseits der hauptberuflichen Tätigkeiten gibt es von langjährigen Vertrauten Einordnungen wie «verhinderter Bibliothekar» und «von der Politik säkularisierter Gelehrter». Die Wirtschafts- und Landesgeschichte seiner saarländischen Heimat, dann die Bibliophilie und vor allem die alte Kartographie sind die grosse Leidenschaft seines Lebens, insbesondere in den glücklichen langen Jahren seines Unruhestandes. Sein weit vorgreifender Vortrag *Das schöne Buch und der Computer* vor der Gesellschaft der Bibliophilen in Karlsruhe im Jahre 1970(!) ist Legende. Während eines halbes Jahrhunderts trug er eine exquisite Altkartensammlung zusammen. Ihr Spektrum ist – den weiten Interessen Hellwigs folgend – breit gestreut mit zahlreichen unauffälligen Rara. Schwerpunkte bilden der rheinische Raum und frühe italienische Kartendrucke. Über 300 Karten des Rheingebietes, darunter ein Exemplar der epochalen Vopelius-Karte, sind seit 2008 als «Sammlung Hellwig» in der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz öffentlich und auch online (über das Portal [www.dilibri.de](http://www.dilibri.de)) zugänglich. Die Karten zur Region Saar-Lor-Lux gingen 2010 an das Landesarchiv in Saarbrücken

Fritz Hellwig ist ein forschender Sammler, der sein Wissen in zahlreichen Ausstellungen, Vorträgen und Publikationen mitgeteilt hat. Bemerkenswerte eigene Ausstellungen mit Katalog waren *Das Bild der Erde. Kontinente, Länder und Städte in der italienischen Kartographie des 16. und 17. Jahrhunderts* (Köln 1983) und *Mittelrhein und Moselland im Bild alter Karten* (Koblenz 1985). Neben einer ellenlangen Liste von Arbeiten zu wirtschaftspolitischen Themen verfasste er drei weitere kartenhistorische Monographien: *Alte Pläne von Stadt und Festung Saarlouis* (Saarbrücken 1980), die grundlegende Edition *Franz Hogenberg – Abraham Hogenberg. Geschichtsblätter* (Nördlingen 1983) und *Landkarten der Pfalz am Rhein 1513–1803* (Bad Kreuznach 1984) gemeinsam mit Wolfgang Reiniger und Klaus Stopp. Darüber hinaus hat er Sammlung und Wissen vielfach für die Arbeit von wissenschaftlichen Partnern und auch gerne für Nachwuchsleute geöffnet.

Bereits 1948 hatte Fritz Hellwig an einer Zimmertür in Trier ein Schild «Gründungssekretariat der Universität Trier» aufgehängt. Mit dieser Gründung dauerte es aber noch bis 1970. 1990 führte der Weg Hellwig dann wieder an die Universität Trier zurück. Hier übernahm er einen Lehrauftrag für Kartographiegeschichte, der 1991 mit der Ernennung zum Honorarprofessor gewürdigt wurde. Seine mit Stücken aus der eigenen Sammlung begleiteten Seminare waren so begehrt, dass die Hörschaft zu einem grossen Teil aus Dozenten bestand. Der Schreiber dieser Zeilen erinnert sich dankbar an das 1992–1997 in Trier durchgeführte Projekt *Corpus der älteren Germania-Karten*, an dessen Realisierung Hellwig einen massgeblichen Anteil hatte. Der Dank eines Kreises von Fachkollegen und Sammlerfreunden war eine Festschrift *Florilegium cartographicum* (Leipzig 1993) zum 80. Geburtstag.

Eine ganz persönliche Leidenschaft Fritz Hellwigs sind Aphorismen. Von ihm stammt ein Spruch, der in der Kartographiegeschichte zunehmend an Stammbuchreife gewinnt: «Eine gute Kenntnis der Fachliteratur schützt vor grossen Neuentdeckungen.» Eine besondere Begabung hat er für Schüttelreime. Hier ein Beispiel aus der Kategorie «Unerreicht» als seinerzeit aktuelle Antwort auf ein grosses Auktionssergarnis: «Man hält ihn für 'nen harten Käufer, dabei ist er nur ein Kartenhäufer.»

Dieser kultivierte Humor macht – gepaart mit universeller Bildung und einer ausgeprägten Fähigkeit zu präzisiertem strategischem Denken – die faszinierende Souveränität des Jubilars aus. Fritz Hellwig ist ein Grandseigneur, wie er im heutigen politischen und wissenschaftlichen Leben nahezu unauffindbar ist. So gratulieren zwei Generationen von Kartenhistorikern einem verehrten Mentor ganz herzlich und wünschen ihm einfach Freude an jedem einzelnen von hoffentlich noch vielen schönen Tagen.

Peter H. Meurer, Heinsberg (D)

## 100 Jahre Hallwag Kümmerly+Frey

Vor 100 Jahren wurde der für seine kartographischen Produkte weltweit bekannte Verlag Hallwag in Bern gegründet. Der Name Hallwag ist ein Kunstname, der aus «Haller» für die ins 18. Jahrhundert zurückreichende Druckerei und «Wagner» für den aus Süddeutschland eingewanderten jungen Verlagsfachmann Otto Richard Wagner zusammengesetzt ist. 2002 wurde der Kartenbereich der Konkurrenzfirma Kümmerly+Frey übernommen und seither als Parallelmarke erfolgreich weitergeführt.